

Heimat

Schreiben Sie uns einfach und schnell
über WhatsApp oder Mail



0676 88005555
redaktion@vn.at

Von der Volksschule ins Lernhaus

Marktgemeinde Bezau vollzieht im Bildungsbereich eine Zeitenwende.

BEZAU Mit einem lachenden und einem weinenden Auge gingen Schulkinder und Lehrkörper der Bezauer Volksschule in die Ferien. Das lachende bezog sich nicht nur auf den Beginn der Ferien, sondern auch auf die Aussicht, im Herbst in der modernsten Schule Vorarlbergs ins neue Schuljahr starten zu können. Das weinende betraf die Wehmut, Abschied von einer wohlvertrauten Schule nehmen zu müssen, mit der viele schöne Erinnerungen verbunden sind.

Eine echte Zeitenwende

„Jeder Schulschluss ist besonders. Aber der heutige ist mehr als das“, schreiben die Lehrerinnen auf der Homepage und fahren fort: „Es ist in der Gemeinde Bezau eine Zeitenwende im Bildungsbereich, denn unser altes Schulhaus hat heute seinen letzten Tag in dieser Funktion. Nach dem heutigen Tag werden keine Kinder mehr durch die Schultüre gehen, um hier zu lernen. Uns erfüllt große Freude auf das neue Lernhaus, aber auch etwas Sentimentalität an diesem letzten Tag.“ Nicht verwunderlich, denn in diesem Haus – Ende des 19. Jahrhunderts errichtet und 1986 generalsaniert – haben viele Generationen lesen, schreiben und rechnen gelernt.

Mehr als ein Gebäudewechsel

In der Tat vollzieht sich in diesem Sommer mehr als ein Gebäudewechsel, für den in den Wochen bis dahin nur noch letzte Feinarbeiten vorgenommen werden müssen, denn im Großen und Ganzen sind die Bauarbeiten für das mit rund 15,5 Millionen Euro veranschlagte Projekt Schule/Kindergarten abgeschlossen.



Das „Lernhaus“ in Bezau wird Anfang September zur neuen Heimstätte für Volksschule und Kindergarten.

STP



Vom alten Schulhaus in der Bildmitte ist es nur ein Katzensprung ins neue Lernhaus – pädagogisch ist es ein Quantensprung.

Schon der neue Name lässt es erkennen: Statt „Volksschule“ und „Kindergarten“ steht über dem Eingang des nach echter Wälderart geschindelten Neubaus „Lernhaus“. Und das nicht nur deshalb, weil in dem – einschließlich „versenkter“ Sporthalle im Keller und dem ausgebauten Dachgeschoß

– sechsstöckigen Objekt ab Herbst nicht nur die ABC-Schützen die Schulbank drücken werden, sondern schon die Kleinsten im Kindergarten an das „Lernen für das Leben“ herangeführt werden.

Und das in einem Umfeld, das nach modernsten pädagogischen Erkenntnissen gestaltet wurde,

denn beim EU-weit ausgeschriebenen Architektenwettbewerb, an dem sich mehr als 50 Büros beteiligt hatten, war nicht nur architektonische Qualität gefragt, es waren auch pädagogische Kriterien zu berücksichtigen. Das Lernhaus versteht sich als Ausdruck des pädagogischen Konzepts: „offen und

flexibel – ganzheitlich und integrativ“.

Ohne neue Versiegelung

Beide Herausforderungen haben die Wettbewerbssieger Markus Innauer und Sven Matt nach Meinung der Jury am besten gemeistert: Mit ihrem sechsstöckigen Objekt haben sie es geschafft, ohne zusätzliche Bauflächen auszukommen, denn das Lernhaus wurde exakt auf jener Fläche positioniert, auf der bisher Rathaus und altes Feuerwehrgerätehaus standen. Hätte man Volksschule und Kindergarten auf die grüne Wiese geplant, wäre dafür ein Areal in der Größe eines Fußballplatzes erforderlich gewesen. So bleibt nach Abschluss der Rochade ein Nullsummenspiel, da bekanntlich die alte Volksschule für die Gemeindeverwaltung – sie wurde ebenso wie der Kindergarten provisorisch im ehemaligen Elastisana-Objekt untergebracht – adaptiert wird.

Teil des Gesamtkonzepts

Der Platztausch von Rathaus und Schule ist ein wichtiger Teil des vor mehr als zehn Jahren angestoßenen nachhaltigen Entwicklungskonzepts für das Bezauer Zentrum. Begleitet von Dr. Gerald Mathis und seinem Institut für Standort-, Regional- und Kommunalentwicklung (ISK) und unter Einbeziehung der Bevölkerung entwickelt Bezau mit sogenannten „Salongesprächen“ die Vision „Bezau 2050“ – das Lernhaus ist ein zentraler Punkt davon. **STP**




https://VN.AT/suolts

EINFACH
MEHR
ERFAHREN



Erstklässler

Hurra! Ich komme in die Schule!

Die Erstklässler des Schuljahrs 2025/2026 werden vorab in den Vorarlberger Nachrichten vorgestellt. Jetzt Foto einsenden!

SO EINFACH GEHT'S:
Das Foto in guter Qualität (JPG oder TIFF, mind. 200 kb) hochladen auf [VN.at/erstklaessler](https://vn.at/erstklaessler). Vor- und Nachname des Kindes, Adresse, Telefonnummer der Eltern sowie Name und Ort der Schule angeben.
Der Einsender des Fotos, der Fotograf und die fotografierte Person sind mit der unentgeltlichen Veröffentlichung des Fotos in den VN einverstanden. **Einsendeschluss: 31. Juli 2025.**

Die VN veröffentlichen alle Erstklässler des Schuljahres 2025/2026

Erstklässler-Bonus: Alle Einsender erhalten für den Erstklässler eine kleine Überraschung!



Beispielbild. Bitte nur Porträts und nur digital einsenden!





unterstützt von

Das Buch

Messepark Dornbirn